

## Bilanz von Distanzunterricht im Lockdown

**Rosenheim** Das Wintersemester der Landwirtschaftsschule Rosenheim hatte schon mit einer Besonderheit begonnen. Alle Studierenden saßen in ihren Klassenräumen weit auseinander und trugen, ebenso wie die Lehrkräfte, im Unterricht Mund- und Nasenbedeckungen. Als Anfang Dezember im Schulgebäude die Lichter ausgingen, waren viele Studierende besorgt über den Fortgang des Unterrichtes im Lockdown. Die Schule hatte sich bereits Monate zuvor für ein leicht bedienbares und weitgehend sicheres Videokonferenzsystem entschieden und die Studierenden wurden kurz vor dem Lockdown darin eingewiesen. In den Klassenzimmern wurden stationäre EDV-Einheiten, bestehend aus Laptop, Zusatzbildschirm, Kamera, Headset und Dokumentenkamera aufgebaut. Die Lehrkräfte unterrichten auch live aus der Küche oder gelegentlich auch aus dem Homeoffice.

### Umfrage zur Lernsituation

Die LWS Rosenheim umfasst die Abteilung Landwirtschaft, die Meisterschule Hauswirtschaft und die einsemestrige Fachschule Hauswirtschaft.

90 Studierende wurden zu ihrer persönlichen Situation im Homeschooling befragt. Sie bezeichnen ihr eigenes EDV-System als „gut geeignet“ (57 %) oder „als ausreichend“ (42 %). Der ständige Blick in den Bildschirm und das lange tägliche Sitzen am Computer ist für die Studierenden gewöhnungsbedürftig. 61 % der Befragten halten den Distanzunterricht für anstrengender als den Präsenzunterricht. Besonders problematisch ist die Situation einzelner Mütter, die die Abteilung Hauswirtschaft besuchen. Das eigene Homeschooling, das Homeschooling der Kinder und die Haushaltsführung ist eine echte Herausforderung.

Auch die Lehrkräfte sind gefordert und investieren viel Zeit in die Unterrichtsvorbereitung. Die hohe Kunst in dieser Unterrichtsform liegt darin durch Aktualität, Praxisbezug und lebendige Beispiele besondere Impulse zu setzen, mit denen die Studierenden zur Mitarbeit motiviert werden können. In den letzten Wochen wurden einige Leistungsnachweise online geschrieben. Die Tests und Arbeitsaufträge forderten Transferleistungen für ein individuelles Projekt oder den eigenen Betrieb.

Die Korrekturen waren für die Lehrkräfte sehr zeitraubend. Mit konkreten persönlichen Fragestellungen rücken die eigene Arbeitswelt und Lebenssituation stärker in den Mittelpunkt des Unterrichts.

### Präsenzunterricht unersetzbar

Als Zwischenbilanz kann man festhalten: Es geht besser als gedacht und deutlich besser als an vielen allgemeinbildenden Schulen. Bei aller Euphorie über den gelungenen Online-Unterricht an unserer Landwirtschaftsschule darf man eines nicht vergessen: Die Studierenden sind in die Landwirtschaftsschule gekommen, weil sie sich gemeinsam mit Berufskolleginnen und -kollegen auf neue Herausforderungen vorbereiten wollen. Ihnen fehlt die Klassengemeinschaft und vielen auch die Geselligkeit. Die Möglichkeit bei den Lehrkräften spontan nachzufragen, wird als großer Vorteil des Präsenzunterrichtes gesehen. Als Pädagogen müssen wir uns auch die Frage stellen, wieviel mit dem Distanzunterricht tatsächlich „hängen bleibt“. Die Nachhaltigkeit des Lernens wird bekanntlich nicht nur durch die persönliche Betroffenheit, sondern auch durch intensive und emotionale Diskussionen in der Klassengemeinschaft gefördert.

Die häufig gestellte Frage „Wann dürfen wir wieder in Schule?“ zeigt es deutlich auf: die Sehnsucht nach gemeinschaftlichem Unterricht im Klassenzimmer wächst mit jedem Tag im Onlineunterricht. Aus den Erfahrungen der letzten Monate sind wir der Überzeugung, dass Online-Unterricht den Präsenzunterricht gut ergänzen kann, dass aber der Anteil des Präsenzunterrichtes immer überwiegen sollte.

**Wolfgang Hampel**  
LWS Rosenheim

## Franz Hollweck verstorben

**Ebersberg** Franz Hollweck, der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des vlf Ebersberg und Träger des Goldenen Verbandsabzeichens, ist im Dezember 2020 im Alter von 90 Jahren verstorben. Der vlf-Kreisverband betrauert den Verlust eines außerordentlichen Menschen mit herausragenden Verdiensten um den Verband. Hollweck war insgesamt 40 Jahre aktiv für den vlf Ebersberg, davon 33 Jahre als 1. Vorsitzender. Aufgrund seiner herausragenden Bedeutung

für den vlf Ebersberg wurde er 1993 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hollweck war Vorbild für die Landwirte, er arbeitete selbstlos für den Verband und pflegte eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit der staatlichen Beratung. Er war eine angesehene Persönlichkeit im Landkreis und wirkte ausgleichend zwischen den Interessengruppen innerhalb der Landwirtschaft. Franz Hollweck bleibt allen als Sympathieträger, mit zukunftsgerichteter Denkweise in Erinnerung.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 0876 1-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

## Neue Zeiten – neue Herausforderungen

**Veitshöchheim** Viele Bereiche an der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) beschäftigen sich mit der Forschung. Durch wissenschaftliche Versuche wird in den einzelnen Bereichen daran gearbeitet, Produktqualität und Ökonomie zu optimieren oder neue Lösungsansätze zu finden, die Ökologie und Biodiversität fördern. Bei zahlreichen Veranstaltungen wird dieses Wissen weitergegeben, damit es in der Praxis umgesetzt werden kann. Leider lässt die Corona-Pandemie keine Präsenzveranstaltungen mehr zu.

Bereits im März 2020 wurde im Institut für Weinbau und Oenologie damit begonnen, Online-Seminare für Winzer anzubieten. Zuerst wurde den Winzern online aufgezeigt, wie sie selbst online mit ihren Kunden in Kontakt treten können und was bei der Durchführung von Online-Weinproben zu beachten ist. In weiteren Veranstaltungen wurden dann bereits oenologische Versuchsergebnisse präsentiert. Die im Winter normalerweise stattfindenden Gebietsversammlungen sowie die Weinbautage in Veitshöchheim bei denen bis zu 700 Teilnehmer online waren, wurden durch eine Online-Seminarreihe ersetzt. Dies zeigt, dass die Umsetzung der Digitalisierung rasend schnell

stattgefunden hat und der Umgang mit den neuen Medien heute keine Hürde mehr darstellt.

Die bisher durchgeführten Verkostungsworkshops online durchzuführen war zu Beginn der Pandemie unvorstellbar, aber auch dafür wurden Lösungen gefunden. Für den Jahrgangsworkshop



FOTO: JOHANNES BURKERT

**Der Aufwand hat sich gelohnt:** Abfüllen und Verpacken von kleinen Probeflaschen für die Teilnehmer der Online-Weinprobe.

im Dezember wurden für alle Teilnehmer Proben in 40-ml-Kropfhalsflaschen abgefüllt, in Kartons verpackt und zusammen mit einer Probenliste verschickt. So konnten bei der Online-Veranstaltung die Jahrgangsbesonderheiten direkt am Produkt angesprochen werden. Auf diese Art und Weise konnten und können noch einige Verkostungsseminare zu ganz verschiedenen Themen stattfinden. Neben einem Verkostungsworkshop zu den Themen „Pilzwiderstandsfähige Rebsorten“ und „Alkoholreduzierte Weine“ laufen auch ganz spezielle Fortbildungen wie beispielsweise das Schokolade & Wein-Seminar für die „Gästeführer-Weinerlebnis Franken“.

Der Aufwand und die Organisation dieser Veranstaltungen ist enorm, aber der Erfolg und das Feedback der Teilnehmer zeigen, dass dieses Format der Veranstaltungen Zukunft hat. Es ermöglicht einer großen Anzahl an Interessierten die Teilnahme. Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind durchweg positiv. Es werden mit diesem Format Winzer erreicht, die bisher noch nie an diesen Veranstaltungen teilnahmen. Insofern werden digitale Formate in Zukunft mindestens eine Ergänzung bei vielen Veranstaltungen bleiben.

**Johannes Burkert**  
LWG